

Medienmitteilung

45. Generalversammlung der asut Es braucht mehr Mut im Umgang mit neuen Technologien

Bern und Luzern, 16. Mai 2019 – Die Revision des Fernmeldegesetzes und des Urheberrechts, Jugendmedienschutz, Netzneutralität und natürlich die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G: Der Schweizerische Verband der Telekommunikation (asut) blickt auf ein themen- und debattenreiches Jahr zurück und plädiert an seiner Generalversammlung im Verkehrshaus in Luzern für mehr Mut im Umgang mit neuen Technologien.

Das Verkehrshaus in Luzern, bei weitem das populärste Museum der Schweiz, ist ein Denkmal für den Pioniergeist, die Innovationsstärke der Schweizer Industrie und ihre oft bemerkenswert frühzeitige Aufgeschlossenheit neuen Technologien gegenüber. Doch was Vielen im Nachhinein gewaltig imponiert, ist ihnen in der Gegenwart so suspekt, dass sie manche bahnbrechende Technologie am liebsten verbieten möchten. asut-Präsident Peter Grütter, der die Generalversammlung seines Verbandes im Luzerner Verkehrshaus eröffnete, plädierte in seiner Rede für mehr Gelassenheit und Mut im Umgang mit neuen Technologien. Das bedeutet keineswegs, dass jede technologische Neuerung im Namen von Fortschritt und Wachstum ungeschaut übernommen werden sollte, meinte er: «Doch anstatt sie zu verhindern, sollten wir ihre Einführung vielmehr sorgfältig überwachen und begleiten.» Sorgfalt, im Sinne eines umsichtig angewandten Vorsorgeprinzips und Mut für Neues schliessen sich laut Grütter absolut nicht aus, sondern ergänzen sich – und gerade hier komme der asut als Stimme der Netzwerktechnologie-Branche und ihrer Anwender in der Bereitstellung von Experten-Know-how und breiter und offener Information zur Versachlichung der Debatte eine wichtige Rolle zu.

«Mut zur Technologie – Chance für eine erfolgreiche Schweiz» lautet im laufenden Jahr denn auch das strategische Kernthema von asut – ihm wird auch das [45. asut-Seminar](#) am 25. Juni 2019 im Kurssaal Bern gewidmet sein.

An seiner Generalversammlung im Luzerner Verkehrshaus zog asut eine durchwegs positive Jahresbilanz und wählte mit Haitao Wang, seit Januar 2018 CEO von Huawei Schweiz, ein neues Vorstandsmitglied. Mit ausgebuchten Verbandsanlässen wie dem [asut-Seminar](#) und dem [asut-Kolloquium](#), mit [Expertenstudien](#), [Brancheninitiativen](#), Positionspapieren und zahlreichen Stellungnahmen – so etwa zur [Elektronischen Identifizierung \(E-ID\)](#) oder zum neuen [Bundesgesetz über elektronische Medien](#) wusste sich der Verband auch 2018 in verschiedensten Bereichen wirksam für eine erfolgreich und zum Nutzen von Gesellschaft und Wirtschaft gemeisterten Digitalisierung einzusetzen. Hervorzuheben ist hier zudem die von der Fachkommission Bildung entwickelte Idee einer nationalen Plattform zur Förderung von Projekten im Bereich der digitalen Bildung. Zum Abschluss der Generalversammlung erläuterte Martin Bütikofer, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz, dass man sich seiner Vergangenheit bewusst sein muss, wenn man einen mutigen Schritt in die Zukunft wagen will.

Um Ausbildung ging es beim anschliessenden Besuch der [i-factory](#), der neuen der Informatik gewidmeten Ausstellung im Verkehrshaus. Unter der engagierten Führung von Alain Gut, Präsident der Kommission Bildung von ICTswitzerland, wurden hier insbesondere die Notwendigkeit der Frauen- und Nachwuchsförderung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) thematisiert – denn noch immer sind Frauen in der Informatikausbildung kontinuierlich unterrepräsentiert. Dabei könnten sie gerade hier vielleicht ihren [Traumjob](#) finden.

Der Jahresbericht 2018 steht auf der asut-Website zum [Download](#) bereit.

Für weitere Auskünfte: Peter Grütter, Präsident asut, +41 (0)79 334 52 12

Über asut

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein.

asut ist auf drei für die Innovationskraft des Landes entscheidende Erfolgsfaktoren ausgerichtet. Die Schweiz soll sich

- durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb als Land mit dem weltbesten Kommunikationsnetz und mit First-Class-Services positionieren,
- durch resiliente Systeme und smarte Infrastrukturen differenzieren,
- als ein auf die digitale Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnittener Bildungs- und Forschungsplatz etablieren.

Weitere Informationen unter: www.asut.ch